100 ÖSTERREICHISCHE Häuser

DAS GRÖSSERE MAGAZIN FÜR
ARCHITEKTUR-KULTUR UND KULT-ARCHITEKTUR

FOKUS
BAUEN IM BESTAND

ALT JETZT NEU: Inspirierende Umbauten & innovative Sanierungskonzepte für überraschende Raumqualitäten

100 ÖSTERREICHISCHE Häuser

DREI MAL HOCH:

1. Alpine Traumlage
2. Perfekter Panoramablick
3. Geniale Holzarchitektur

(Projekt No. 8)

Österreich 14,90 €
Deutschland 14,90 €
Schweiz 23,00 sfr

+ INDEX 100
Österreichs BESTE Architektur-büros!

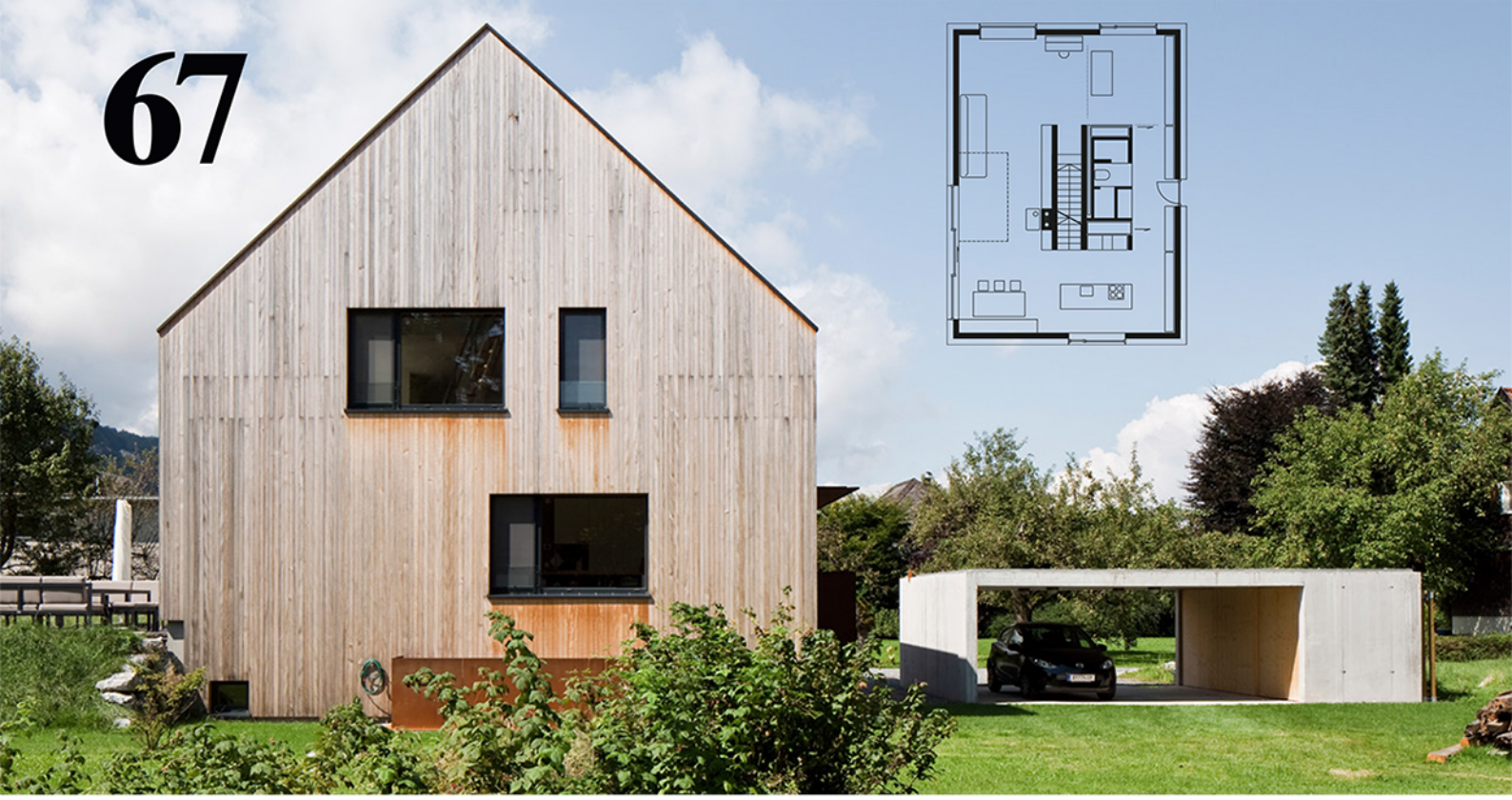
Klima-Raum

Klimaneutral bauen – mit kluger Planung und den richtigen Materialien.

I'm from Austria

Österreichische Architekturexporte von Kroatien bis nach Texas.

Ausgabe 2018



Altes Herz in neuem Heim

Architektur NINA MAIR ARCHITECTURE + DESIGN, GEORG BECHTER ARCHITEKTUR + DESIGN **Web** www.ninamair.at, www.bechter.eu **Objekt** Botany House **Kategorie** Neubau, Niedrigenergiehaus / Passivhaus **Fassadenmaterial** Tanne **Fassadenfirma** Fetz Holzbau **Adresse** Vorarlberg **Bauherr** Privat **Planungsbeginn** 2013 **Fertigstellung** 2015 **Wohnfläche** 197 m² **Fotos** Christian Flatscher / www.christianflatscher.com

Dass sozusagen ein altes „Herz" den Innenraum mit Wärme füllt und die Bewegung zwischen den Etagen ermöglicht, sieht man dem Botany House weder von außen noch von innen an. Tatsächlich wurde der Neubau von 2015 jedoch auf den Kellermauern eines ansonsten abgetragenen Bestandsgebäudes errichtet und um dessen ebenfalls beibehaltenen Erschließungskern sowie Kamin herumgebaut. Dies sparte einerseits Kosten, ermöglichte aber andererseits auch einen interessanten Grundriss. „Wir wollten einen fugen- und stützenfreien Raum rund um den Kern schaffen", sagt Architektin Nina Mair. Um diesen Raum dennoch unterteilen zu können, erhielt das alte und neue „Herz" eine zusätzliche Funktion. „Man zieht raumteilende Schiebetüren bei Bedarf einfach aus dem Kern heraus", so Mair. Während sich das aus Ziegeln gebaute Erdgeschoss auf diese Weise flexibel gestalten lässt, ist das als Holzkonstruktion ausgeführte Obergeschoss hingegen klar und fest strukturiert. Ein Luftraum auf der Ostseite führt beide Etagen räumlich zusammen. Im Namen des Hauses spiegelt sich die Leidenschaft der Bauherren für Botanik wider. Dieser Passion wird in Form großflächiger Fenster Rechnung getragen, die einen ungehinderten Blick auf den Garten ermöglichen. Zwei davon zeichnen sich überdies dank weit hervorspringender Rahmen als hervorragende Sitznischen aus, die zum Verweilen mit einer Tasse Tee und einem guten Buch einladen. Ganz zufällig ist dies nicht, denn im Botany House wurde auch die Liebe der Bauherren zur Literatur berücksichtigt. Dieser zweiten Leidenschaft wurde eigens eine Bibliothek im Obergeschoss gewidmet, deren Regale bis unters Dach hinaufragen. Eine gepolsterte Nische zwischen den Bücherregalen frönt hier abermals dem gemütlichen Aspekt der Lesekultur. Urig gemütlich zeigt sich das Botany House auch rein äußerlich. Der Unterschied zwischen den Baustoffen in den beiden Geschossen verschwindet hinter einer Tannenverkleidung, die perfekt nach Vorarlberg mit seinen traditionellen Holzhäusern passt. Einen schönen Kontrast hierzu, der wiederum die Modernität des Gebäudes unterstreicht, kreieren ein großer Carport aus Sichtbeton sowie Treppenverkleidungen aus Cortenstahl. *jaz*